

FRANK NIMSGERN

Musikalische & künstlerische Leitung



Foto: Background

Man trifft Frank Nimsgern derzeit oft in Shanghai. Er schreibt dort die Musik für eine Show, mit der die Chinesen die Faszination des Pariser Lido in ihre kapitalträchtige Metropole holen wollen. Auf Frank Nimsgern, am 4. Mai 1969 geboren und Musiker von Beruf, kamen Chinas Show-Scouts, als sie bei einem Trip durch Europa in Saarbrücken das Nimsgern-Musical »Poe« sahen. Spätabends nach der Aufführung noch kam es zum Handschlag: Frank Nimsgern wird die Musik für Shanghais Lido komponieren. Jetzt sitzt er oft im Flugzeug nach Fernost, denn man braucht die Atmosphäre vor Ort für den richtigen Ton. Sonst arbeitet Nimsgern Tag und Nacht in seinen Studios in Berlin und Saarbrücken am Feinschliff für das neue Werk. Hier wurde auch jene Idee realisiert, die Frank Nimsgern endgültig zur Nummer eins der deutschen Musicalkomponisten machte: »Poe«.

»Seine Werke sind mitreißende Spektakel«

Die Rheinpfalz

Die Musik wurde Frank Nimsgern im wahrsten Sinne des Wortes in die Wiege gelegt. Vater Siegmund Nimsgern sang die großen Bariton-Partien auf den renommierten Bühnen der Welt (auch im Münchner Nationaltheater), und Mutter Mechtilde konnte Frank und seinen Bruder Christoph am Klavier unterrichten, egal, wo sich die Nimsgerns gerade befanden, in New York, Chicago oder London. Vielleicht waren es diese Städte, die Frank Nimsgern mit dem Rock- und Jazz-Virus infizierten. Auch wenn er als Gymnasiast zunächst als Zeichner aberwitziger Comics auffiel – schon nach dem Abitur tourte er als

Gitarrist mit Musikstars wie dem Jazzpianisten Christoph Spendel oder dem Schlagzeug-Meister Pete York. Letzteren begleitete er auch bei dem Erfolgsprojekt »Superdrumming«. Chaka Khan, Billy Cobham oder Gino Vanelli hießen die Musiker, die sich Nimsgerns instrumentaler Kunst bedienten. Doch nach Studienaufenthalten in Berkley und in Salzburg wollte der Jungstar schon bald Eigenes spielen.

»Frank Nimsgern ist definitiv Deutschlands erfolgreichster Musical-Komponist«

Die Welt

Frank Nimsgern steht nicht nur bei jeder Aufführung von »Poe« mit seiner Band selbst auf der Bühne, er ist auch als Komponist ein Meister der Vielseitigkeit. Das Goethe-Institut schickte ihn und seine Musiker als Kulturbotschafter in ferne Länder wie Sibirien und Afrika, Siegfried & Roy übernahmen vor dem schrecklichen Unfall mehrere Songs aus der Feder von Frank Nimsgern für ihre Show in Las Vegas, er schrieb ein gutes Dutzend »Tatort«-Musiken und wurde schon als 31-Jähriger für sein Gesamtwerk mit der »Goldenen Europa 2000«, dem ältesten Fernsehpreis der ARD, ausgezeichnet. Die FAZ lobte ihn als »einzigen deutschen Musicalkomponisten von Weltformat«.

»Das Musicalgenre steckt in einem Dilemma, und Komponist Frank Nimsgern weist den Weg daraus.«

musicals

Frank Nimsgern eroberte sich als Komponist eine amerikanische Domäne: das Musical. Er schaffte das Kunststück, diesem so schwierigen Genre in Deutschland eine eigene Identität zu geben. Er schrieb »Paradise of Pain« – es war bis zur letzten Vorstellung ausverkauft. Er schrieb »Elements« als Millenniums-Show für den Berliner Friedrichstadtpalast, die Besucherzahlen nähern sich der Millionengrenze, er schrieb »SnoWhite«, »Hexen« und »Arena«. Und er schuf »Poe«, sein innovativstes Werk, mit dem er nicht nur Platz Eins der Musicalcharts eroberte, sondern auch den internationalen Durchbruch schaffte.



Foto: Hönk